

Inhalt

Einleitung	13
I Das Bibliodrama und die gegenwärtige Kirchenbildungsproblematik – eine exemplarische Inszenierung	17
1 Der Bibliodramatiker Paul und seine Geschichte mit der Kirche	22
2 „Ich bin dann aus der Kirche raus...“ – Institutionalisierung und Kirchenemigration	23
3 Zwischen Klosterzelle und Bühnensembles – Die Frage nach der Pluralitätstoleranz	27
4 „Den garstigen Graben der Geschichte überspringen...“ – Verkündigung	29
5 Was in der Luft liegt: Die Geschlechterdifferenz	31
6 „...einsam auf der Kanzel“ – Die Kleriker-/LaiInnenproblematik	33
7 „Das war also sehr evangelisch...“ – Die Pole der Konfessionen	35
8 Es geht um die Existenz: Vergegenwärtigung und Tradition	37
9 Paul auf der Spur: Was Bibliodrama und Kirchenbildung miteinander zu tun haben	39
II Bibliodrama – Experiment und vielschichtiger Prozess	45
1 Ich und die anderen auf der Bühne: erste Inszenierungen	47
1.1 Von Geheimnis und Wagnis	48
1.2 Die Bewegung	52
1.3 Gemeinsame Suche und Austausch	56
2 Phänomenologische Beobachtungen	59
2.1 „Von Kopf bis Fuß...“ – Körper und Bewegung im Bibliodrama	60
2.2 Inszenierung: Rolle, Bühne, Szene	63
2.3 Die Bedeutung der Gruppe	67
2.4 Die Aufgabe der Leitung	71
2.5 Reflexion, Auswertung, Deutung	75
3 Die Bilder danach... – Ausschnitte erinnelter Szenen	78

III	Die Geschichte der Szene: Bibliodrama, Theologie und Kirche im Spannungsfeld	87
1	Kirchennahe und kirchenferne Aufführungsorte	90
1.1	Anfangsimpulse zwischen Wohnzimmer und Kirchenraum	92
1.2	Pastoralpsychologische Kontexte und ihre Einflussnahme	97
1.3	Feminismus und bibliodramatische Inszenierung	102
1.4	Bibliodrama und die Befreiungstheologie	107
1.5	Versuche interreligiöser und interkultureller Begegnungen	113
1.6	Bibliodrama und Ästhetik	119
1.7	Bibliodrama in kirchlichen Handlungsfeldern	123
1.7.1	Zur Parallele von Liturgie und Bibliodrama	125
1.7.2	Die Predigt in Verbindung mit bibliodramatischen Zugangsweisen ..	127
1.7.3	Spielimpulse im Religionsunterricht	129
1.7.4	Bibliodramaereignisse in diakonischen Handlungsfeldern	132
1.7.5	Bibliodrama und Seelsorge	134
1.8	Nah und fern zugleich: Der Bibliolog	140
2	Bibliodrama – Konfliktdiskurse und Spannungsfelder	143
2.1	Die Anfänge: Experiment, Faszination, Auseinandersetzung	144
2.2	Bibliodrama als „Textgeschehen“	147
2.2.1	Der exegetische Anspruch	147
2.2.2	Der seelsorglich-therapeutische Anspruch	153
2.2.3	Der wissenschaftliche Anspruch	157
2.3	Der Körper im Bibliodrama und im Bibliolog	160
2.4	Die (Bibliodrama-)Bühne	167
2.5	Das Spiel (Rollen, Pantomime, Gestus)	171
3	Die Bibliodrama-Szene in Europa	180
4	Der Bibliolog und die Bibliodramabewegung im Spannungsfeld	186
IV	„Bühnenauftritt der ProtagonistInnen...!“ Eine qualitative Untersuchung	195
1	Die Spannweite des Problems – Das Drama beginnt lange davor... ..	198
2	Forschungsdesign – Zur methodischen Vergewisserung im Vorfeld	202
2.1	Der Kontext (Wer oder was spielt mit...?)	206
2.2	Grounded Theory Methodology (Zum Wechselspiel von Haltung und Methode)	209

Inhalt	9
2.3 Zielgruppe (Die „ZuschauerInnen“)	214
2.4 Der Fokus des Interesses (Von der eigenen Spiellust...)	216
3 Die Interviews: „Körper-Arbeit“ oder „Die Hinführung zur Trance ...“	218
3.1 Das Feld – Raumwahrnehmungsübung	220
3.2 Die InterviewpartnerInnen – MitspielerInnen	222
3.3 Der Blick auf die einzelnen Interviews – Wahrnehmungsphänomene	224
Paul	226
Sylvia	226
Leo	229
Rosa	230
Gerda	233
Birgit	235
Waltraud	237
Nina	241
Ulf	245
3.4 Die Themen – „Ausgespannt zwischen Himmel und Erde ...“	248
3.4.1 Protagonistenspiel und Bewegungsvarianten	250
3.4.2 Spürbewusste Reflexionsphänomene	260
3.5 Wendepunktpotenziale – Loslassübungen	267
4 Bühnenspiel – welches Stück sich zeigt	269
4.1 Die Institutionalisierungsproblematik / Maskenwechsel:	
Strukturgebende Bewegungsformationen	273
4.1.1 Kirchendistanz – Notwendigkeit und Chancen	273
4.1.2 Institution und Formation	276
4.1.2.1 Erfahrungsparameter	276
4.1.2.2 Anfangsimpulse	278
4.1.2.3 Ressourcen	280
4.1.2.4 Lernfelder und Verwandlungspotenziale	283
4.2 In der Spannung von Individualität und Gemeinschaftlichkeit /	
Maskenwechsel: Der Text als Memento	286
4.2.1 Gemeinschaftsweisen	287
4.2.1.1 Gemeinschaftserlebnisse	288
4.2.1.2 Kennzeichen von Gemeinschaft	289
4.2.1.3 Vergemeinschaftung und ihre Funktionen	290
4.2.2 Subjektorientierung	292
4.2.2.1 Erfahrungspotenziale für das Individuum	293

4.2.2.2	Autonomiebestrebungen	294
4.2.2.3	Das Subjekt und die Textrelationen	295
4.2.3	Traditionsbezug als Konstitutiv	297
4.2.3.1	Texterleben	298
4.2.3.2	Textpotenziale	299
4.2.3.3	„Wir“ – „Text“ – „Ich“	300
4.3	Verkündigung / Maskenwechsel:	
	Wiederkehrendes Neues im Spiralflyg	302
4.3.1	Das hermeneutische Instrumentarium	302
4.3.1.1	Kontraste zu anderen Verkündigungsformen	303
4.3.1.2	Die spezifische ExpertInnenperspektive der ProtagonistInnen	305
4.3.2	Die „Rolle“ des Textes	308
4.3.3	Den konzentrischen Kreisen folgen und die Umwege anerkennen	310
4.4	Geschlechterdifferenz / Maskenwechsel: Der Körper als Text	313
4.4.1	Geschlecht und sein Potenzial	314
4.4.1.1	Die Präsenz der eigenen Geschlechtlichkeit	315
4.4.1.2	Kongruentgeschlechtliche Begegnungsqualitäten	316
4.4.1.3	Die Chance der Rolle	317
4.4.1.4	Eros und Macht	319
4.4.2	Die Ressourcen der Texte	321
4.4.3	Der Körper als Essenz	324
4.4.3.1	Die eigenen Vorerfahrungen und Prägungen	325
4.4.3.2	Verkörperungen	327
4.4.3.3	Grenzerfahrungen im Spiel	329
4.4.3.4	Der Körper in seinen Entdeckungsqualitäten	330
4.4.4	Geschlechtlichkeit und die Präsenz Gottes	332
4.5	Das Verhältnis von Klerikern und LaiInnen / Maskenwechsel:	
	Priesterliche Evidenz	336
4.5.1	Pastoren und Priester: Wahrnehmungsweisen der ProtagonistInnen	337
4.5.2	Verschiebungsmechanismen im ExpertInnenstatus	339
4.5.2.1	Textauslegung: Fähigkeits- und Zuständigkeitskompetenz	340
4.5.2.2	Priesterliche Existenz als Evidenz	342
4.6	Die Anziehungskraft der Pole: Evangelisch und Katholisch / Maskenwechsel: Konfessionelle Gewichtungen als Chance	344
4.6.1	Grenz- und Differenzenerfahrungen	345
4.6.2	Reziproke Lernfelder	348

Inhalt	11
4.7 Die Spannung von Vergegenwärtigung und Tradition / Maskenwechsel: Risiko und Vertrauen	350
4.7.1 Modalitäten von Teilnahme und Teilhabe im Spannungsfeld	351
4.7.1.1 Das Anerkennen der besonderen Begegnungsqualitäten	352
4.7.1.2 Transfer- und Transformationsphänomene	354
4.7.2 Erschrecken, Geschenk und Fülle als Widerfahrnis	356
4.7.3 Die Gezeiten im Erleben der Gottespräsenz	357
5 Schlussritual/Epilog	361
V „In der Sicherheit des Textes experimentieren, spielen, entdecken...!“ – Was Kirche und Pastoral von Bibliodrama und Bibliolog lernen können	367
1 Verschämte Anteile anerkennen	369
2 ...experimentieren!	372
3 ...spielen!	378
4 ...entdecken!	382
5 Umkehr-Prozesse wagen	386
Literatur	395